

# Erfolgreicher Treffpunkt stößt an seine Grenzen

Arbeit des TAP kommt bei den Bürgern im Lippstädter Südwesten gut an

**LIPPSTADT** ■ Über die Arbeit des „Treffe am Park“ (TAP) informierten sich die Lippstädter Sozialdemokraten bei einem Termin vor Ort. Gleichzeitig ließen sich die Parteimitglieder über die positive Wirkung der Sozialeinrichtung für den Lippstädter Südwesten berichten.

Bei dem Gespräch über die Arbeit des TAP in dem dichtbesiedelten Viertel war der Träger des Begegnungszentrums, der Sozialdienst Katholischer Männer, durch seine Geschäftsführerin Gabriele Leifels, den Leiter des TAP, Michael Bosäck, und den Initiator des Mehrgenerationengartens am Theodor-Heuss-Park, Dr. Pietro Basile, vertreten.

Stolz berichtete die SKM-Chefin, dass das TAP-Zentrum zu einer „etablierten Einrichtung“ geworden sei. „Es ist nicht immer eine einfache Arbeit, die zu leisten ist“, schilderte Gabriele Leifels „das beträchtliche Engagement“ der drei hauptamtlichen Mitarbeiter vor dem hohen Migrationshintergrund in dem Viertel. Durch die fortlaufende Ausweitung der Aktivitäten seien immer mehr Menschen an das TAP gebunden worden.

Derweil sei dieses Zentrum die einzige vergleichbare Einrichtung im Stadtgebiet, die auch am Samstag ihre Türen aufsperrt. Darüber hinaus habe man auch an Weihnachten und Neujahr geöffnet und präsentiere traditionell obendrein in den Ferien attraktive Maßnahmen. „Durch diese Entwicklungen sind wir inzwischen an Grenzen gestoßen, um

noch alles schultern zu können“, erklärte Gabriele Leifels und plädierte für eine Ausweitung des Personals. Das sei für die SPD sehr gut nachvollziehbar, erklärte der Ortsvereinsvorsitzende Hans Zaremba.

Der Leiter des TAP, Michael Bosäck, betonte die mittlerweile „doch sehr beengte räumliche Situation“ in dem gelben Haus am Theodor-Heuss-Park. Man überlege augenblicklich, durch den Ausbau des Bodens zusätzlichen Platz zu schaffen. Positiv stelle sich auch das Zusammenwirken mit den städtischen Streetworkern dar.

## Der Stadtteil soll eine Aufwertung erfahren

Einen interessanten Bericht über die Entstehung des Mehrgenerationengartens steuerte Dr. Pietro Basile bei. Er würdigte die großartige Unterstützung durch Gewerbetreibende und Privatpersonen bei der Verwirklichung des in Lippstadt bislang einzigartigen Projektes. „Dieser Garten wird wachsen“, fügte die SKM-Geschäftsführerin Leifels hinzu. Als weiterer Teil solle zusätzlich ein Bewegungsgarten entstehen, wozu gegenwärtig noch die notwendigen Gerätschaften fehlten. Zugleich betonte sie, dass der SKM bereits rund 12 000 Euro in die Anlagen investiert habe. Ziel des Verbandes sei es, dass der Stadtteil eine Aufwertung erfährt und die alt eingesessenen Bewohner mit den Neubürgern zusammengeführt werden.